



In der Halle des Bergkönigs

Mit dem TSAR-1 betritt die renommierte Plug-in-Schmiede Softube erstmals das Terrain der Raumsimulationen. Dabei gehen die Entwickler ganz eigene Wege in Sachen algorithmischer Hall-Erzeugung.

VON TOM O'CONNELL

Die Frage, ob der Software-Markt unbedingt ein weiteres Hall-Plug-in benötigt, hat der schwedische Software-Hersteller Softube kürzlich mit einem lauten und vernehmlichen „Ja“ beantwortet und dies mit seinem jüngsten Streich, dem TSAR-1 kräftig unterstrichen. Die Abkürzung steht hierbei für „True Stereo Algorithm Reverb“, die somit die Hauptwesenszüge des Softube-Neulings knapp zusammenfasst. Damit stellt sich der Hersteller bewusst in Opposition zu den populären Faltungshall-Prozessoren, was jedoch nicht ohne Hintergedanken geschehen ist. Denn den algorithmischen Hall-Plug-ins wird oft eine höhere Musikalität zugesprochen. Ob sich diese Qualitäten auch im rund 290 Euro kostenden Softube-Hall finden, haben wir im wie immer akribischen Praxistest für Sie herausgefunden. Besonderheit: Der TSAR-1 emuliert kein Hardware-Vorbild, auch wenn die täuschend echt wirkende Bedienoberfläche, die entfernt an die Fernbedienung des legendären Lexicon 960L Prozessors erinnert, dies suggeriert. Die enthaltenen Hall-Algorithmen sind also eine völlig eigenständige Entwicklung. Ziel des Herstellers ist es dabei, einen möglichst edel und natürlich klingenden und dennoch einfach zu bedienenden Hall auf den Markt zu bringen. Das TSAR-1 Plug-in enthält gleich zwei Versionen: Zum einen den TSAR-1 und zum anderen den TSAR-1R, welcher mit nur je zwei Fadern und Drehreglern auskommt, sonst aber auf denselben Algorithmen basiert wie sein großer Bruder. Abseits dessen macht das Interface des TSAR-1 einen sehr aufgeräumten Eindruck. Das Repertoire an Bedienelementen und einstellbaren Parametern ist rasch erfasst. Trotz überschaubarer Einstellmöglichkeiten sind Räume dennoch vielgestaltig ausformbar. Den Parameter-Reigen eröffnen die Erstreflexionen, die primär Einfluss auf den Eindruck der emulierten Raumgröße nimmt. Drei Größen stehen zur Auswahl – Small, Medium und Large

– , die durch Klick auf die LEDs wahlweise aktivierbar sind. Weiter geht es mit einem Mix-Regler, der das Lautstärkeverhältnis zwischen Erstreflexionen und Nachhall definiert. Für die Streuung des Halls (Diffusion) in den Raum stehen ebenfalls drei Grundeinstellungen zur Auswahl: Low, Medium und High. Eine hohe Streuung macht den Klang des Signals dabei etwas weicher, während eine niedrigere Streuung die Ortung des Signals im Raum deutlich verbessert. Für die Modulation des Halls, respektive der Hallfahne stehen ebenfalls drei Einstellungen zur Verfügung. Dieser Parameter emuliert, ähnlich wie in den Lexicon-Prozessoren, natürliche Schwankungen in einem Raum, wie zum Beispiel Luftbewegungen oder Temperaturänderungen in verschiedenen Zonen des Raumes, was gleichzeitig mit einem lebendig klingenden Nachhall einhergeht.

Drei Regler für ein Hallelujah

Über die großen Fader auf der Oberfläche des Plug-ins sind die üblichen Parameter Predelay, Time, Density, Tone und High-Cut präzise regulierbar. Der Clou: Im TSAR-1 sind extrem große Predelay-Zeiten von bis zu einer Sekunde möglich, was wiederum in extremen Einstellungen einen interessanten Effekt zur Folge hat, da das Hallsignal erst sehr spät ge-

neriert wird und primär Sounddesigner ansprechen dürfte. Der Time Parameter bestimmt die Nachhallzeit und somit die Tiefe des Raumes, während die Parameter Density und Tone für die Färbung des Raumes zuständig sind. Mit Hilfe der beiden letztgenannten Parameter lassen sich Materialeigenschaften des virtuellen Raumes nachempfinden, seien es Steinhöhlen, metallische Tunnel oder Betonwände. Über den High-Cut-Fader können erwartungsgemäß die Höhen des Hallsignals bedämpft werden, was ihn somit wärmer klingen lässt. Der Parameterreigen wird schließlich durch einen Mix- und Output-Regler beschlossen mit dem das Verhältnis zwischen trockenem und verhalltem Signal, beziehungsweise die Lautstärke des Halls geregelt werden kann. Die eingestellten Werte sind allesamt auf dem großzügigen Display gut abzulesen, das bei näherer Betrachtung ein pfiffiges Zusatz-Feature bereitstellt. Denn dem Anwender werden nicht nur die momentan eingestellten Werte angezeigt, sondern auch in Klammern die maximal und minimal möglichen Werte. Durch einen Doppelklick auf den Parameter im Display springt der Wert hin- und her, was dem Nutzer rasch einen A/B-Vergleich ermöglicht. Der abgespeckte TSAR-1R Prozessor wartet demgegenüber lediglich mit Drehreglern für Mix und Output, zwei Fadern für Predelay und Time sowie einem Colour-Parameter auf, der per Button die drei Klangfarben dark, neutral und bright offeriert. Hinter diesen Optionen verbergen sich sozusagen drei fest eingestellte Presets des Density-, Tone- und High-Cut-Parameters. Sehr schön: Außer der nochmals vereinfachten Bedienung wartet die 1R-Version mit einem deutlich niedrigeren Ressourcen-Verbrauch auf. Dieser Verbrauch ist im großen TSAR-1 in der Tat nicht von schlechten Eltern. Mehr als zwei Instanzen sind bei einem etwas betagten Rechner (Athlon Sempron 2800 mit 2GB RAM) absolut nicht drin. In diesem Punkt ist der stämmige Schwede aber mit vielen Konkurrenten in bester Gesellschaft.

Kinderleichte Bedienung und großer Klang

Für den Anwender, der sofort zu ansprechenden Ergebnissen gelangen will, steht in beiden Plug-in-Versionen eine Fülle praxisnaher Presets bereit, die grob

Softube TSAR-1

- Ausgewogener, transparenter Klang.
- Exzellente Lokalisation des Signals, dank True-Stereo-Verarbeitung
- Einfachste Bedienung durch wenige Parameter
- Praxisorientierte Presets
- Hohe Systemlast im TSAR-1-Plug-in

Summary
Der Softube TSAR-1/TSAR-1R ist ein simpel bedienbares Reverb Plug-in, mit dem selbst ein blutiger Anfänger schnell erstklassige Ergebnisse erzielt.

287,-



◀ *Der TSAR-1R verbindet großen Klang mit simpelster Bedienung. Zwei Fader und zwei Regler reichen dem kleinen Softube-Hall völlig aus. Über den Colour-Parameter sind drei Feinstellungen des Density-, Tone- und High-Cut-Parameters aufrufbar.*

rangement schon ziemlich dicht ist, sollte sich der Hall zwar gut durchsetzen, darf aber nicht zu lang gewählt werden. Auf der Suche nach einem passenden Sound werden wir im Modern Bereich beim Preset "Vocal Chamber" fündig. Anteilig zugemischt kann sich das Ergebnis schon ohne irgendeine Nachjustierung hören lassen. Mit leichter Nachregelung des Predelays erstrahlt die Gesangsspur schließlich in völlig neuem Glanz. Der Hall klingt warm, transparent und zugleich fein aufgelöst und sauber. Unangenehmes Scheppern oder ein gerade den algorithmischen Hallgeräten oft zugesprochenes Flattern ist nicht zu hören. Noch besser: Der oft bei Hallgeräten vernachlässigte Mittenbereich kommt im Softube-Hall sehr markant zur Geltung. Der Gesang wirkt sehr präsent und vordergründig. Er verliert sich auch bei einer Vergrößerung des Hallraums nicht im Klangbrei. Als nächstes wollen wir aus einer tighten aber irgendwie dünn klingenden Snaredrum eine große Rocksnare mit saftigem 80er Jahre Flair machen. Als Ausgangsbasis nehmen wir das Preset „Drum Stage“ vom kleinen TSAR-1R. Das Predelay stellen wir synchron zum Tempo des Songs ein. Et Voilà: Auch in dieser Disziplin schlägt sich das Plug-in hervorragend. Die einst dünn klingende Snare verwandelt sich auf der Stelle in eine krachende Beatmaschine mit ordentlichem Punch. Viele Hallgeräte erzeugen in diesem Szenario einen etwas verwachsenen Sound. Nicht so der TSAR-1R. Das Originalsignal bleibt transparent

in die Haupt-Kategorien Modern und Vintage unterteilt sind. In der Modern-Abteilung schlummern sehr viele, direkt auf die jeweiligen Instrumente zugeschnittene Presets. Wer klassische Hallsounds à la EMT Plattenhall oder liebliche Lexicon-Hallfahnen sucht, wird hingegen in der Vintage-Sektion fündig. Hierbei handelt es sich logischerweise

weniger um hundertprozentige Emulationen der jeweiligen Geräte, sondern vielmehr um klangliche Anleihen mit ganz eigenem Charme.

Im Hör- und Praxistest stellen wir den TSAR-1 als erstes in einer Gesangsaufnahme auf die Probe, der die Stimme mit einem vollen, warmen aber nicht zu aufdringlichen Hall veredeln soll. Da das Ar-

STECKBRIEF

MODELL	TSAR-1
Hersteller	Softube
Vertrieb	Audiowerk e.Kfm. Hunsrücker Straße 28 55595 Hargesheim Tel.: 0671 2135420 Fax: 0671 2135419 info@audiowerk.eu www.audiowerk.eu
Typ	Hall-Plug-in
Preis [UVP, Euro]	287

TECHNISCHE DATEN	
Plattform	PC/Mac
Datenträger	Download/DVD
Speicherplatz	72 MB
Sample-Frequenzen	max.192 KHz
Schnittstellen	VST/AU/RTAS
minimale Systemanforderungen (Herstellerangabe)	ab Windows XP; Intel-kompatible CPU 1 GHz; 256 MB RAM; ab Mac OS X 10.4; Intel oder PPC CPU 1 GHz; 256 MB RAM

AUSSTATTUNG TSAR-1	
Presets	41
ER Type	Small, Medium, Large
ER Mix	0 bis 100 Prozent
Diffusion	High, Medium, Low
Modulation	Fast, Slow, Random
Reverb Mix	0 bis 100 Prozent
Output Volume	-50 bis + 6 dB
Predelay	0 bis 1000 Millisekunden
Time	0,15 bis 15 Sekunden
Density	0 bis 100 Prozent
Reverb Tone	± 100 Prozent
High Cut	0,2 KHz bis 20 KHz
Bedienelemente	3 Drehregler, 5 Fader, 9 LED-Buttons
Anzeigen	1 Parameter-Display

AUSSTATTUNG TSAR-1R	
Presets	17
Predelay	0 bis 200 Millisekunden
Time	0,20 bis 15 Sekunden
Color	Bright, Neutral, Dark

Output Volume	-53 bis + 6 dB
Reverb Mix	0 bis 100 Prozent
Bedienelemente	2 Drehregler, 2 Fader, 3 LED-Buttons
Anzeigen	1 Parameter-Display
Sonstige Funktionen (TSAR-1 und TSAR-1R)	Sämtliche Parameter über Midi automatisierbar

BESONDERHEITEN	
Außergewöhnlich gute Raumortung des Signals dank True-Stereo Signalverarbeitung, eigenständig entwickelter Hall-Algorithmus integriert, Presets in Modern- und Vintage-Sektion unterteilt	

ZUBEHÖR	
-	

BEWERTUNG	
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Klang	Überragend
Gesamtnote	Spitzenklasse sehr gut
Preis/Leistung	gut - sehr gut

und tight. Schließlich verhalten wir ein ganze Rhythmusgruppe, bestehend aus Drums und E-Bass. Da alle Komponenten des Drumkits und der Bass einzeln per Direktabnahme aufgenommen wurden, fehlt es den Signalen deutlich an Rauminformation. Für diesen Zweck nutzen wir wiederum den TSAR-1R. Über den Return Weg im Sequenzer-Mixer mischen wir also den Hall den einzelnen Instrumenten zu, die wir vorher individuell im Panorama verteilt haben. Die Bassdrum bleibt dabei in der Mitte, während der E-Bass leicht nach rechts gelegt wird. Besonderes Augenmerk legen wir auf das Pre-delay, das etwas höher eingestellt wird, um Bassdrum und E-Bass vom eigentlichen Hall-Effekt minimal zu entkoppeln. Diese Instrumente sollen ja im Raum sehr vordergründig stehen. Mit dem Preset „Drum Chamber“ liegen wir innerhalb dieser Anwendung goldrichtig. Die Drums klingen auf einmal extrem lebendig und bilden mit dem E-Bass eine solide Einheit, ohne das sich eine scheppernde Hallfahne nervig in den Vordergrund

ER Type: Small (S)	ER Mix: 50% (0)	Diffusion: Medium (L)	Modulation: Random (R)	Output Vol: 0.0 dB (-Inf)
Pre-delay: 0 ms (0)	Reverb Time: 1.80 s (0.15)	Density: 80% (0)	Reverb Tone: 0% (-100)	High Cut: 5.0 kHz (0.2)

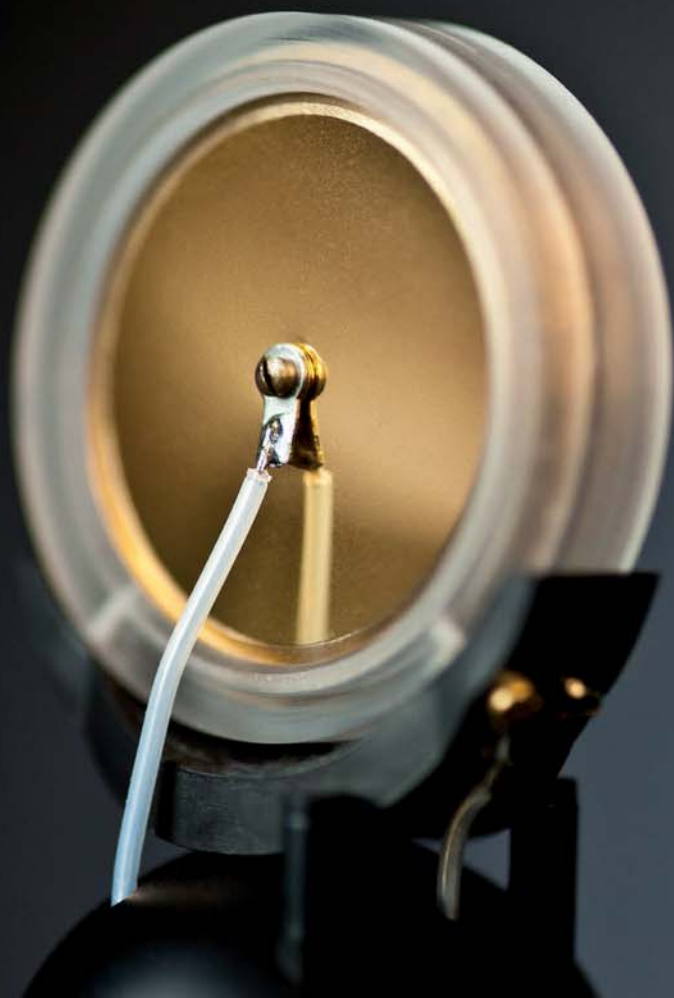
Das großzügig dimensionierte Display gibt dem Anwender nicht nur Auskunft über den eingestellten Wert, sondern gleichzeitig auch über den maximal und minimal einstellbaren Wert, der per Klick im Display rasch aufrufbar ist.

drängt. In diesem Beispiel setzt sich die True Stereo-Fähigkeit des Softube-Halls eindrucksvoll in Szene. Beide Kanäle berechnet der TSAR-Prozessor unabhängig voneinander, weshalb die einzelnen Instrumente dadurch präzise im Stereofeld ortbar sind, was der Rhythmusgruppe eine fast schon dreidimensionale Plastizität verleiht. Auch bei dieser Anwendung sorgt die starke, aber nie aufdringliche Mittenpräsenz für eine naturgetreue und warme Rauminformation. Die Rhythmusgruppe verschmilzt zu einer Einheit, ohne das sich ein Einzel-Instrument in einer übertriebenen Rauntiefe verliert.

Fazit

Das TSAR-1/TSAR-1R-Plug-in überzeugt in seiner Preisklasse mit einem ausgewogenen und transparenten Klang, der sonst

nur in weit höheren Preisregionen anzutreffen ist und geht dabei mutig ganz eigene Wege. Die Klangbearbeitungsmöglichkeiten mit High-Cut- und Tone-Regler mögen etwas reduziert sein und dürften längst nicht jedem Anwender behagen, erweisen sich in der Praxis aber als ausreichend flexibel einsetzbar. Die Ortung der Signale im Hallraum gelingt dank True-Stereo hervorragend und hebt den Softube Hall eindeutig von der Masse ab. Wer einen erstklassigen Allround-Hall sucht und wenig Lust auf großartige Parameterschrauberei hat, der sollte sich den TSAR-1 einmal genauer anschauen. Wer allerdings auf der Suche nach einem authentischen Hall der Marken EMT, Lexicon oder TC Electronic ist, sollte sich lieber bei den zahlreich angebotenen Faltungshall Plug-ins umschaauen. ●



Was hat Brauner 2011 vor ?

Eine Revolution !